

Geschichte 144

Trimmi 1

Vom Himmel auf Erden auf den Boden der Tatsachen zurück

Nachdem ich nach 12-jähriger Beziehung seit einem knappen Jahr wieder solo war, reiste ich 1994 im Alter von 36 Jahren nach Tunesien, da mich Kultur, Land und Leute interessierten. Im Hotel lernte ich direkt am ersten Tag einen gut aussehenden, charmanten Tunesier (13 Jahre jünger) kennen, der dort Ausflüge anbot. Wir hatten jeden Tag netten Kontakt, haben viel geredet und gelacht und ich hatte mich schnell trotz des Altersunterschiedes in sein umwerfendes Lachen verliebt, zumal er für sein Alter in seinem Reden und seinen Ansichten sehr reif war. In den letzten zwei Tagen des Urlaubes sind wir uns dann sehr nahe gekommen...

Nachdem ich wieder zuhause war, war die Sehnsucht gross, es wurde viel telefoniert und nach einigen Monaten war er auf Einladung seines Cousins, der mit einer deutschen Frau verheiratet war (mit einem Altersunterschied von 19 Jahren) für drei Monate mit einem Touristenvisum in einer benachbarten Grossstadt.

Anfangs besuchte ich ihn oft und als er dann für zwei Wochen bei mir zu Besuch war, erklärte er mir seine Liebe und wollte mich heiraten. Er erklärte, dass er ohne mich nicht mehr leben wolle, der Altersunterschied ganz egal sei, wenn man sich wirklich liebt.

Ich kann es im Nachhinein nicht mehr verstehen, aber ich war auch verliebt und so vernebelt vom Charme, von den Komplimenten, von der Aufmerksamkeit, die ich so auch nicht in meiner vorherigen 12-jährigen Beziehung gekannt hatte, dass ich schliesslich alle meine Bedenken über Bord warf und einwilligte, ihn zu heiraten.

Dies musste natürlich relativ schnell vonstatten gehen, da er ja nur mit einem Touri-Visa hier war und nach 3 Monaten wieder zurück nach Tunesien musste, aber gerne hier bleiben wollte. Wie man sich denken kann, war es nicht leicht, meine Eltern und Geschwister von der Notwendigkeit dieser überstürzten Heirat zu überzeugen, irgendwann hiess es nur noch „Du bist alt genug, um zu wissen, was Du tust.“

War ich offensichtlich nicht, aber ich war Gott sei Dank schlau genug, um auf einen Ehevertrag zu bestehen, der mich sicher vor grösserem Verlust geschützt hat. Er hat ihn dann, wenn auch sehr ungern, mit unterzeichnet.

Es folgten drei wirklich glückliche Jahre, in denen ich auf Händen getragen wurde, meine Familie hatte ihn akzeptiert, er half im Haushalt, war sehr aufmerksam, schenkte oft ohne besonderen Anlass Blumen oder andere Kleinigkeiten, ich fühlte mich mit ihm einfach grandios und erzählte das auch jedem, der es hören wollte.

Bei seiner Familie wurde ich auch mit offenen Armen empfangen, Eltern und Geschwister liebten mich (oder mein Geld??) wie ich sie auch, die Abschiede aus den dort verbrachten Urlauben waren immer auf beiden Seiten tränenreich.

Nach ca. drei Jahren kippte die Stimmung, (jetzt hatte er ja die unbefristete Aufenthaltsgenehmigung), er wurde liebloser, seine Aufmerksamkeiten liessen merklich nach, er war immer öfter, nachher jeden Tag nach der Arbeit mit tunesischen Freunden unterwegs, oft bis zum frühen morgen.

Da er als Kellner hier aufgrund seines Charmes und seiner Freundlichkeit immer gut verdient hat, war er in der Lage, mit Hilfe von seinem Ersparten und eines Kredites von mir über 15.000,00 DM in Tunesien ein Baugrundstück „für uns“ zu kaufen. Dieses Geld hat er mir in Raten zurückgezahlt. Das Haus wurde geplant, der Rohbau stand im Laufe des nächsten Jahres.

Insgesamt hatte ich von da an das Gefühl, irgendetwas stimmt nicht, konnte es mir aber nicht erklären. Er hatte sich in seinem Verhalten total gedreht, auf Nachfragen meinerseits hiess es, er sei jetzt eben so und könne auch nichts dafür, da müsste ich mit leben.

Er wurde eifersüchtiger, wenn ich irgendwelche Männer auf der Strasse seiner Ansicht nach zu lange ansah, wurde arg böse und ließ es mich Tage spüren, ausserdem störte es ihn auf einmal, dass ich vor unserer Ehe (natürlich mit 36 Jahren !) schon Kontakt zu einigen anderen Männern gehabt hatte, er behauptete nun, er hätte mich eigentlich gar nicht heiraten dürfen und mit so einer „dreckigen“ Frau wolle er auf keinen Fall Kinder (die ich Gott sei Dank auch nicht wollte).

Als ein tunesischer älterer Bekannter von ihm, der auch hier lebt, eine 40jährige Tunesierin aus seinem Heimatdorf heiratete, musste ich mir anhören, dass sie eine „richtige“ Frau sei, mit 40 noch Jungfrau und unberührt, ähnliche Kommentare bekam ich nun des Öfteren zu hören.

Ebenso schimpfte er jetzt ständig auf die deutschen Frauen, die ja alle keinerlei Anstand hätten, auf meine Frage hin, warum er mich denn geheiratet hätte ich sei ja schliesslich auch eine, bekam ich natürlich keine Antwort.

Andererseits waren auf dem Mobiltelefon meines Ex immer öfter SMS von mir unbekanntem Frauen und es gab immer mehr Ungereimtheiten, für die er aber immer eine relativ schlüssige Erklärung hatte, ich wurde mit der Gesamtsituation aber immer unzufriedener.

Irgendwann hatten wir immer öfter Streit, er schlief fast nur noch auf der Couch im Wohnzimmer und wollte sich in keinster Weise mehr von mir berühren lassen, bis er dann schliesslich nach sechs Jahren der Meinung war, es hätte keinen Zweck mehr mit uns und zu einem tunesischen Freund in der Nachbarstadt zog.

Ich hatte in den letzten zwei Jahren bereits wie ein Hund gelitten, da ich mir den negativen Verlauf unserer Beziehung absolut nicht erklären konnte und mir auch keiner Schuld bewusst war, versuchte ich mich doch ständig wie eine brave tunesische Ehefrau zu verhalten.

Nach dem Trennungsjahr wurden wir im Jahr 2001 geschieden. Er versuchte noch des Öfteren, telefonisch Kontakt mit mir zu halten (als Hintertüre?), dies wollte ich aber nicht mehr, da es in mir ständig die verheilenden Wunden wieder aufriss. Nach dem Scheidungstermin im Gericht kam er zu mir und hat sich per Handschlag „für Alles“ entschuldigt.

Heute, da ich durch dieses Forum alle Facetten des Bezness kenne, weiß ich, was er damals gemeint hat. Ich möchte noch hinzufügen, dass er sich in all den Jahren so gut wie gar nicht an den Kosten für unsere Lebensführung beteiligt hat mit dem Argument, dass ich ja durch die Heirat mit ihm die bessere Steuerklasse hätte und eh ein paar Hundert DM mehr im Geldbeutel hätte.

Für sich selbst hat er jedoch keine Kosten gescheut, er war immer wie aus dem Ei gepellt. Der Rest des Geldes wurde an die tunesische Familie überwiesen bzw. für deren teure Geschenke und Urlaubsmitbringsel ausgegeben.

Ca. ein Jahr vor unserer Trennung hat er mir noch einmal 15.000,00 DM aus dem Geldbeutel geleiht für einen Autokauf, ich war so dumm, habe es ihm gegeben und habe dieses Geld nie mehr wieder gesehen. Rückblickend kann ich nur sagen, ich habe mit ihm eine der glücklichsten Zeiten in meinem Leben erlebt, aber auch die Schlimmste, da die letzten zwei bis drei Jahre der Ehe für mich nur noch seelische Quälerei waren und es sehr lange dauerte, bis ich nach der Scheidung wieder „die Alte“ war.

Irgendwann habe ich von Bekannten gehört, er lebt immer noch hier, sei wieder verheiratet mit einer tunesischen Frau (mit Kopftuch) und er habe zwei kleinen Kindern, jetzt hat er wenigstens seine „saubere Jungfrau“ und lebt im gelobten Land Deutschland...

Ich habe mich furchtbar für meine vermeintliche Blödheit, Blauäugigkeit und Naivität geschämt.

Bei der Verarbeitung hat mir „1001 Geschichte“ sehr geholfen, da ich erst hier von Bezness gehört habe, so viele Parallelen in meiner und den dort beschriebenen Beziehungen gesehen habe und gesehen habe, dass ich (leider) nicht die Einzige war, der so übel mitgespielt wurde.

Da ich nun wieder fest im Leben stehe und es mir wieder gut geht, verbuche ich mittlerweile alles unter gesammelter Lebenserfahrung, die eigentlich nicht hätten sein müssen, aber seine Fehler muss wohl jeder selbst machen...

Vielen Dank für euren unermüdlichen Einsatz gegen Bezness!